

# Der Kranz hängt schief

*Eine Tatsachengeschichte von Franz Heselberger vom 1. Mai 2012*

Zwanzig zwölf am 1. Mai,  
um zwei is mit da Rua vorbei.  
's Bölkerkracherl in der Hand,  
a langsame, a schnelle und mitanand  
den letzten Rauch verweht der Wind,  
zum Maibaum renna's alle g'schwind.

Vorn dro da Hese und da Stefan,  
und hinten schiabn no fufzehn Mann.  
Da Spielmannszug marschier im Takt  
und alle hat da Gleichschritt packt.  
Die Richtung zur Ortsmitte zielt,  
dort wart'n d'Leit auf'm Baum ganz wild.

Die Feuerwehr sperrte mit Leinen ab  
Nervös geht der Kefer Max auf und ab.  
Der Baum der Lange wird verankert,  
damit er beim Heben nicht abwandert.  
Die Kränze werden schnell entbunden,  
die Drei, die Grünen - hoit die Runden.

Die Schiebestangen ganz gewieft,  
wer'n von Feierwehrlern hochgehieft.  
Zugleich ist nun das Zauberwort,  
hier am Maibaumaufstellort.  
Mit großen Schüben geht er nach oben,  
Am Schluss wird er voll eingeschoben.

Der Blick der nun nach oben schweift,  
ha, der obere Kranz schräg angesteift.  
Vergessen hat man einen Knoten,  
dafür kann man nun keinen loben,  
in der Hektik is' passiert,  
weil's allaweil a so pressiert.

Wer schmunzeln kann und ist noch heiter,  
die Feuerwehr hat a lange Leiter.  
Sie wer'n den Fehler dann beheben,  
ohne Fehler kann keiner leben.  
Doch zum Schluss sei noch betont,  
der neue Anstrich schaut guat aus und hat sich g'lohnt!